



MEDIENINFORMATIONEN

Freitag, 19. November 2021

»Disappearance & Reconstruction« und »Umsonst & Draußen«

Das Ofen- und Keramikmuseum Velten eröffnet am 21. November eine Doppelausstellung, die in enger Kooperation mit der Klasse Freie Kunst und Keramik der Muthesius-Kunsthochschule Kiel entstanden ist.

Das Veltener Museum beleuchtet mit seinen Beiträgen zum Industriekultur-Themenjahr von Kulturland Brandenburg die Geschichte der Tonindustrie in Brandenburg. Zugleich werden die Themenfelder Kohleindustrie und der aktuelle Stellenwert des Feuers als eine der elementarsten Kulturtechniken betrachtet.

Heute scheint vieles, was noch vor einhundert Jahren zu einem der wichtigsten Industriezweige Brandenburgs zählte, verlorengegangen. Dabei können aufmerksame Beobachter:innen die Zeichen Veltens überall entdecken. So z.B., wenn sie den U-Bahnhof Rosenthaler Platz in Berlin Mitte betreten und zehntausende, orange-rote Keramikplatten entdecken. Velten schmückt Berlin aber nicht nur. Es hat die Millionenstadt auch lange gewärmt. 100.000 Berliner Kachelöfen entstanden in etwa 36 Veltener Kachelöfen pro Jahr. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts war Velten die bedeutendste Kachelofenstadt des Deutschen Reiches. Diese Industrie ist mittlerweile verschwunden.

Auf der Suche nach dem Verschwinden (disappearance) der Industrie vor Ort und den noch auffindbaren Spuren der Veltener Keramikindustrie hatten Studierende der Klasse Freie Kunst und Keramik der Muthesius-Kunsthochschule in Kiel verschiedene Exkursionen in den Berliner Stadtraum geplant, um z.B. die Rekonstruktionen (reconstruction) der lapislazuliblau glasierten Ziegel des Ishta-Tors zu begutachten, die 1929/30 in Velten hergestellt wurden. Der Eroberung des Stadtraums aus dem Blickwinkel des keramischen Themas (umsonst & draußen) hat Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Recherche wurde ins Homeoffice, ins Netz und in die Bücher verschoben. Dabei entstand eine Topographie der Baukeramik in Berlin, eine umfangreiche Karte, die jeden Stadtspaziergang sprengt.

Doppelausstellung »Disappearance & Reconstruction« und »Umsonst & Draußen«

Eröffnung 21. November 2021, 11 Uhr

Laufzeit 21. November 2021 – 31. März 2022

Öffnungszeiten Di – So 11-17 Uhr

Eintritt 5 Euro, ermäßigt 4,50 Euro

Ort Ofen- und Keramikmuseum Velten

Wilhelmstraße 32/33, 16727 Velten

PRESSEKONTAKT

Dr. Antje Frank

Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit BKG

[a.frank@gesellschaft-](mailto:a.frank@gesellschaft-kultur-geschichte.de)

kultur-geschichte.de

+49 331 620 85 49

Christian Müller-Lorenz

Leitung Themenjahre KLB

[c.mueller-lorenz@gesellschaft-](mailto:c.mueller-lorenz@gesellschaft-kultur-geschichte.de)

kultur-geschichte.de

+49 331 620 85 83

+49 151 610 60 496

Eröffnungsprogramm

Begrüßung

Nicole Seydewitz Leiterin des Ofen- und Keramikmuseums Velten

Udo Arndt Vorstand des Fördervereins des Museums

Kerstin Abraham Professorin an der Muthesius-Kunsthochschule Kiel

Grußworte

Ines Hübner Bürgermeisterin der Ofenstadt Velten

Christian Müller-Lorenz Leiter der Themenjahre Kulturland Brandenburg

Zur Eröffnung der Ausstellung präsentieren Studierende der Muthesius-Kunsthochschule Kiel ausgewählte Miniaturen baukeramischer Highlights aus dem Berliner Stadtraum, die sie während des Lockdowns zuhause erarbeitet haben.

Kontakt

Ofen- und Keramikmuseum Velten

Telefon 03304 317 60

Mail info@okmhb.de

Web www.okmhb.de

Hinweis für Besucher:innen

Aufgrund der jeweils aktuell geltenden Gesetzeslage kann es zu besonderen Anforderungen oder auch Einschränkungen für Besucher:innen kommen. **Momentan gilt eine 2G-Regel für den Besuch des Museums.** Bitte tragen Sie beim Besuch eine medizinische oder eine FFP2-Maske und halten Sie die Abstandsregeln ein. Es wird empfohlen, sich vor dem Besuch auf der Internetseite des Veranstalters über mögliche weitere Besonderheiten zu informieren.

Kulturland Brandenburg 2021 »Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung«

Der Begriff Industriekultur stand bisher hauptsächlich für die Auseinandersetzung mit der Kulturgeschichte und der Kulturlandschaft des Industriezeitalters. Kulturland Brandenburg wagt 2021 den Versuch eines Updates, bei dem es um eine industrielle Zukunftsperspektive gehen soll. Während die Industrie im traditionellen Gewand im Alltag der Menschen kaum mehr eine Rolle spielt, setzt sich die Industrialisierung mit beschleunigtem Tempo fort. Brandenburg ist schon längst zu einem Industrieland 4.0 geworden.

Mit dem Themenjahr 2021 setzt Kulturland Brandenburg kulturelle Impulse, denn nicht nur die Industrie steht für clevere Ideen und nachhaltige Konzepte. Die künstlerischen und kulturellen Projekte, die im gesamten Land umgesetzt werden, zeigen, wie kreativ, anpassungsfähig, interdisziplinär, stilbildend und identitätsstiftend die Kulturakteure und Kunstschaffenden in Brandenburg wirken können.

Kulturland Brandenburg 2021 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg.

Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen und der Investitionsbank des Landes Brandenburg.

Kulturland Brandenburg ist eine Marke der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH. Die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und durch die Landeshauptstadt Potsdam.

Ausführliche Informationen zum Programm finden Sie unter

kulturland-brandenburg.de

[Kulturland Brandenburg auf Facebook](#)

[Kulturland Brandenburg auf Instagram](#)

[Kulturland Brandenburg auf YouTube](#)

